

BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL 2015

pure *process*



elringklinger

pure *process*

„Pure Process“ steht für die einzigartigen Kernkompetenzen von ElringKlinger: Reines Prozess-Know-how. Feinste Metallbearbeitung durch hoch anspruchsvolle Feinstanz- und Prägeprozesse, funktionelle Beschichtungstechnologien und tiefgehendes Kunststoff-Know-how wirken erfolgreich zusammen. Kombiniert mit spezieller Materialkompetenz und dem eigenen Werkzeugbau bildet diese Prozesssymbiose das Fundament für die stetige Produktinnovation und Vergrößerung des Produkt- und Leistungsportfolios des Konzerns. Damit gehen wir Zukunftsthemen gezielt an.



Inhalts- verzeichnis

SEITE

02

Konzern-Zwischenlagebericht

02	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
04	Wesentliche Ereignisse
05	Umsatz- und Ertragsentwicklung
11	Vermögens- und Finanzlage
14	Chancen und Risiken
14	Ausblick
17	Nachtragsbericht

SEITE

18

ElringKlinger am Kapitalmarkt

SEITE

20

Konzern-Zwischenabschluss

20	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
21	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
22	Konzernbilanz
24	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
26	Konzern-Kapitalflussrechnung
27	Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen
28	Segmentberichterstattung
30	Erläuternde Angaben
35	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Globale Erholung setzt sich fort

Günstiges Öl, eine weiterhin expansive Geldpolitik in vielen Volkswirtschaften und niedrige Energiepreise lieferten im ersten Quartal 2015 positive Impulse für den Konsum und letztlich die wirtschaftliche Entwicklung. Die schwelenden politischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, Wechselkursrisiken und die Griechenlandproblematik blieben weiterhin belastende Faktoren. Daneben sorgten die lockere Euro-Geldpolitik einerseits und erwartete US-Zinsstraffung andererseits für regional stark unterschiedliche Entwicklungen.

Eurozone: Geldschwemme und niedrige Energiepreise wirken wie Konjunkturprogramm

In der Eurozone wirkten die monatlichen Anleihekäufe der EZB und damit verbunden auch der niedrige Euro-Wechselkurs sowie günstige Energiepreise stimulierend. Insgesamt stieg das Wirtschaftswachstum der Eurozone im ersten Quartal 2015 auf niedriger Basis stetig an. Strukturelle Defizite in Italien oder Frankreich sorgen weiterhin für regionale Ungleichgewichte. Die deutsche Wirtschaft konnte in den ersten drei Monaten 2015 nicht ganz an das solide Schlussquartal 2014 anknüpfen. Getragen vom Konsum und einer weiterhin guten Binnenkonjunktur wies sie aber ein moderates Wachstum auf.

Entwicklungen in Nord- und Südamerika extrem konträr

Die robuste US-Konjunktur konnte ihr Wachstum im ersten Quartal 2015 fortsetzen. Haupttreiber war der private Konsum, der vor allem durch die Vollbeschäftigung und das günstige Benzin unterstützt wird.

In Brasilien und Russland hingegen ging die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2015 zurück. In Brasilien fehlte es nach wie vor an wirksamen wirtschaftspolitischen Impulsen. Neben den strukturellen Problemen kämpfen die ölexportierenden Volkswirtschaften auch mit Gegenwind infolge des niedrigen Ölpreises.

Leicht nachlassendes Wachstum in China – Indien holt auf

In China, dem Hauptmotor der am stärksten wachsenden Weltregion Asien, ließ das Wachstum im ersten Quartal 2015 auf hohem Niveau nochmals leicht nach. Mit einer sukzessiven geldpolitischen Lockerungspolitik versucht die Regierung gegenzusteuern. In Indien zeigten die reformpolitischen Maßnahmen der Regierung Erfolge. Das indische Bruttoinlandsprodukt legte auch im ersten Quartal 2015 weiter zu.

Die japanische Wirtschaft konnte ihren Wachstumskurs nach einem Jahr der Rezession 2014 auch in den ersten drei Monaten 2015 trotz des von der Regierung aufgelegten Konjunkturpakets und des schwachen Yen noch nicht wieder aufnehmen.

WACHSTUMSRATEN BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung zum Vorjahr in %	Gesamtjahr 2014	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015
Deutschland	1,6	1,5	1,1
Eurozone	0,9	0,9	1,0
USA	2,4	2,4	3,3
Brasilien	0,1	-0,2	-1,3
China	7,4	7,3	7,1
Indien	7,2	7,5	7,5
Japan	-0,1	-0,8	-1,3

Quelle: HSBC und Internationaler Währungsfonds (April 2015)

Niedrige Spritpreise untermauern Wachstumstrend der Fahrzeugmärkte

Die konjunkturelle Belebung in Westeuropa, das gute Konsumklima in den USA sowie die nach wie vor treibenden asiatischen Wachstumsmärkte sorgten im ersten Quartal 2015 weltweit für eine steigende Fahrzeugnachfrage. Die niedrigen Spritpreise untermauerten die positive Kaufneigung der Verbraucher zusätzlich. Nach wie vor problematisch stellte sich die Lage in Brasilien und Russland dar.

Europäischer Pkw-Markt mit starker Aufwärtsbewegung im März

Der europäische Automarkt präsentierte sich in den ersten drei Monaten 2015 mit einer kräftigen Steigerung der Absatzzahlen. Vor allem im März stiegen die Verkäufe von Pkw mit einer Wachstumsrate von 10,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat nochmals kräftig an. In den Hauptmärkten, allen voran Spanien, aber auch Italien und Frankreich, sprangen die Neuzulassungen nach oben. Auch in Deutschland zog die Pkw-Nachfrage deutlich an. Im März konnte bei den Neuzulassungen ein Plus von 9 %, allerdings bei einem weiterhin hohen Rabattniveau, verzeichnet werden. Das für die deutschen Hersteller wichtige Auslandsgeschäft sorgte für eine gute Auftragslage, die sich in den zuletzt gesteigerten Produktions- und Exportzahlen widerspiegelte. Während für beide Kategorien im ersten Quartal 2015 insgesamt zwar eine Stagnation verzeichnet wurde, wuchsen die Pkw-Produktion in Deutschland im März um 5 % und – auch angekurbelt durch den schwachen Euro – der Export um 8 %.

Die osteuropäischen Märkte wiesen im ersten Quartal 2015 ein solides Plus aus. Der Autoabsatz in Russland hingegen brach weiter ein.

Wachstum auf dem US-Markt geht weiter

Das deutliche Wachstum des US-Automarkts, der 2014 stark zugelegt und mit 16,5 Mio. verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeugen das Vorkrisenniveau überschritten hatte, normalisierte sich im ersten Quartal 2015. Vor allem Premiumfahrzeuge und die sogenannten SUV waren weiterhin stark nachgefragt.

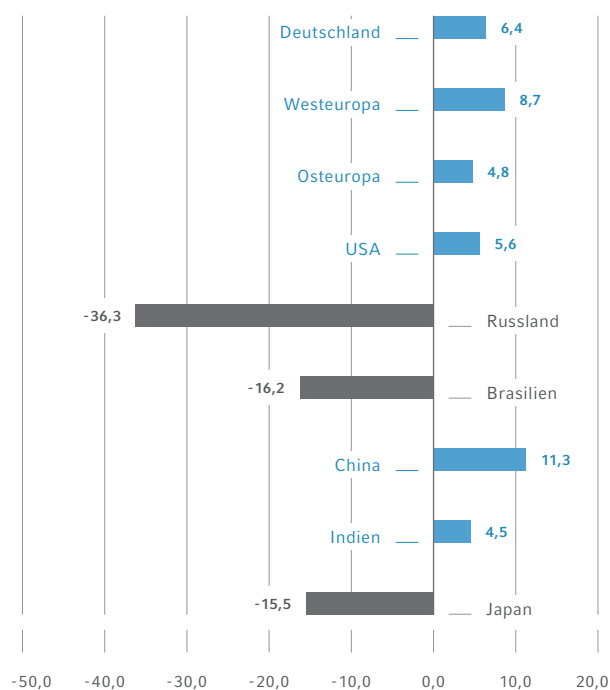
Der brasilianische Fahrzeugmarkt, der noch der viertgrößte weltweit ist und nach einer Dekade starken Wachstums im Jahr 2014 eingebrochen war, fiel auch im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum weiter zurück. Die hohe Inflationsra-

te und weiterhin schlechte Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage im Land entziehen der Pkw-Konjunktur jegliche Voraussetzung für eine Aufwärtsbewegung.

Asien: Erfreuliche Entwicklung in China und Indien, Japan bleibt Sorgenkind

China konnte in den ersten drei Monaten 2015 erneut mit einem zweistelligen Plus bei den Pkw-Verkäufen aufwarten. In Indien zogen die Pkw-Neuzulassungen ebenfalls erfreulich an. Weiterhin schwach zeigte sich der Absatzmarkt in Japan. Das Vorjahresvergleichsquarter war geprägt von Vorzieheffekten aufgrund der im April 2014 eingeführten Mehrwertsteuererhöhung.

PKW-NEUZULASSUNGEN 1. QUARTAL 2015
Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quelle: VDA (April 2015)

Nutzfahrzeugmärkte ziehen leicht an

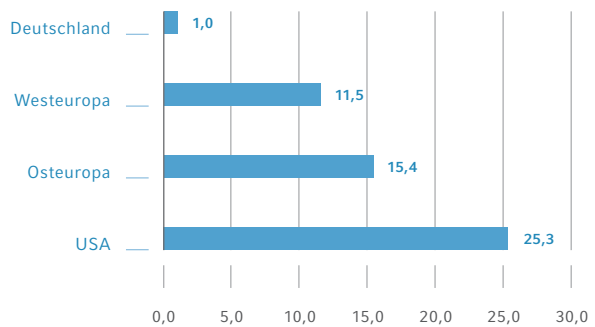
Die Nutzfahrzeugmärkte, die üblicherweise sensibel auf die wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Regionen reagieren, entwickelten sich im ersten Quartal 2015 entsprechend unterschiedlich. Nachdem der westeuropäische Lkw-Markt im Jahr 2014 rückläufige Verkaufszahlen registrieren musste, zog das Geschäft im ersten Quartal 2015 wieder leicht an.

Verglichen mit dem ersten Quartal 2014, das durch Zulassungszahlen der noch im Jahr 2013 bestellten Euro-V-Modelle überzeichnet war, konnten 11,5 % mehr mittelschwere und schwere Lkw abgesetzt werden.

In Nordamerika waren auch in den ersten drei Monaten 2015 positive Wachstumsimpulse zu verzeichnen. Der Absatzmarkt für schwere Lastwagen (Class 8) steigerte sich um 25,3 %.

Dagegen war der südamerikanische Nutzfahrzeugmarkt aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage, und hier speziell Brasilien, in einer unverändert schlechten Verfassung.

NEUZULASSUNGEN MITTELSCHWERER UND SCHWERER LKW 1. QUARTAL 2015
Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quelle: ACEA, Automotive News Data Center (April 2015)

Wesentliche Ereignisse

Im ersten Quartal 2015 hat ElringKlinger 100 % der Anteile am US-Automobilzulieferer M&W Manufacturing Company, Inc., Warren/USA (M&W) von der bisherigen Eigentümerfamilie erworben. Die Einbeziehung des Unternehmens in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns erfolgte zum 14. Februar 2015. Die Gesellschaft firmiert mittlerweile als ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.

Mit dem Zukauf stärkt ElringKlinger seinen Geschäftsbereich Spezialdichtungen hinsichtlich der geografischen Aufstellung in Nordamerika sowie der

Produktionspräsenz im US-Markt. Gemeinsam mit dem US-Marktführer M&W steigt ElringKlinger zum führenden Anbieter bei Getriebesteuerplatten auf. Neben Nordamerika beliefert M&W von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt.

Im Gesamtjahr 2015 sollen Umsatzerlöse in Höhe von umgerechnet rund 30 Mio. Euro bei einer geplanten operativen Marge (bereinigtes EBIT vor Kaufpreisallokation) im oberen einstelligen Bereich realisiert werden.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

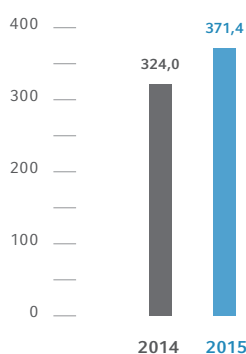
Anhaltend hohes Umsatzwachstum

Die im ersten Quartal 2015 in Summe solide Fahrzeugnachfrage weltweit bildete die Basis für eine erfreuliche Umsatzentwicklung der ElringKlinger-Gruppe. Darüber hinaus profitierte ElringKlinger von zahlreichen Produktneuanläufen sowie einem starken strukturellen Wachstum bei vielen Produktgruppen, die zur CO₂-Reduzierung beitragen. Der Konzern erzielte somit einen Umsatzanstieg von 14,6 % auf 371,4 (324,0) Mio. Euro. Auf organischer Basis, d.h. ohne Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte, ergab sich ein Anstieg von 5,7 %. Damit übertraf das Wachstum des ElringKlinger-Konzerns erneut die Entwicklung der weltweiten Pkw-Märkte.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der M&W Manufacturing Company, Inc., Warren/USA (M&W) in den Konsolidierungskreis ab dem 14. Februar 2015 resultierte ein Umsatzbeitrag von 4,9 Mio. Euro. In diesem Zeitraum erwirtschaftete M&W ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 0,6 Mio. Euro. Die Kaufpreisallokation betrug 0,3 Mio. Euro.

Die ausgeprägte Schwäche des Euro – insbesondere die Wechselkursentwicklung zum US-Dollar, dem Schweizer Franken sowie zu vielen asiatischen Währungen – erhöhte den Konzernumsatz im ersten Quartal 2015 um 24,1 Mio. Euro bzw. 7,4 %. ElringKlinger erzielt über 40 % der Umsatzerlöse außerhalb des Euroraums.

KONZERNUMSATZ 1. QUARTAL
in Mio. €



Starkes Wachstum in Nordamerika und Asien

Das stärkste Wachstum erreichte der ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal 2015 in der NAFTA-Region

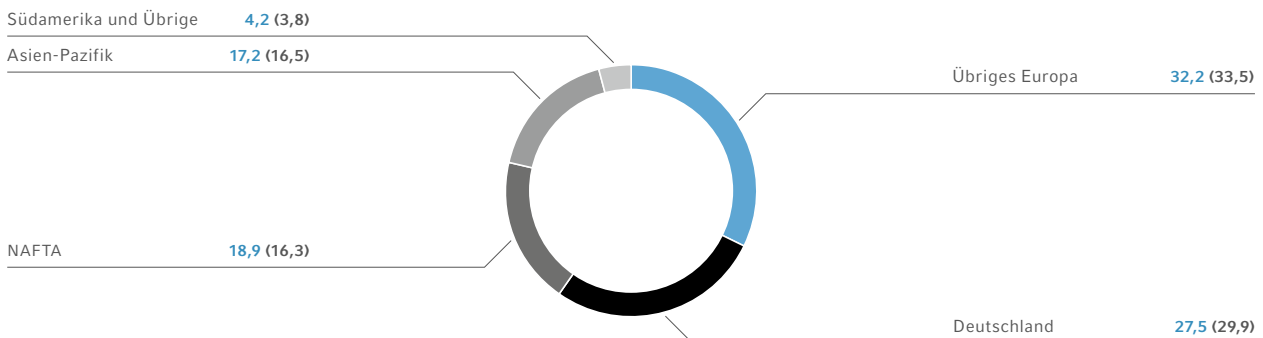
mit einem Umsatzanstieg von 33,2 % auf 70,2 (52,7) Mio. Euro. Ohne den Konsolidierungseffekt aus der erstmaligen Einbeziehung der M&W hätte der Zuwachs bei 24,3 % gelegen. Neben dem starken organischen Wachstum aufgrund des weiter anziehenden US-Marktes profitierte ElringKlinger zusätzlich von positiven Währungseffekten.

Auch in der Region Asien-Pazifik verzeichnete der ElringKlinger-Konzern ein deutliches Umsatzplus. Im Zeitraum Januar bis März 2015 erhöhten sich die Erlöse um 19,2 % auf 63,9 (53,6) Mio. Euro. Ein Teil dieses Anstiegs ist auf positive Währungseffekte zurückzuführen.

Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz legte in den ersten drei Monaten 2015 auf 17,2 % (16,5 %) zu. Berücksichtigt man darüber hinaus die Umsatzbeiträge aus den indirekten Exporten von Europa nach Asien, liegt der auf Asien entfallende Anteil der Erstausrüstungsumsätze bei rund einem Viertel. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Bedeutung der asiatischen Wachstumsmärkte für die ElringKlinger-Gruppe. Das Unternehmen verstärkt seine Präsenz in dieser Region daher kontinuierlich und baut seine lokalen Produktionskapazitäten aus.

Mit einem Anteil von 32,2 % (33,5 %) war die Region „Übriges Europa“ (ohne Deutschland) weiterhin der wichtigste Absatzmarkt des Konzerns. Dabei ist jedoch zu beachten, dass ein großer Anteil der in Europa produzierten Fahrzeuge und Motoren, für die ElringKlinger Teile zuliefert, nach Asien und Nordamerika exportiert werden. Im „übrigen Europa“ wuchsen die Umsatzerlöse im Dreimonatszeitraum um 10,2 % auf 119,6 (108,5) Mio. Euro. ElringKlinger profitierte dabei von einer sich beschleunigenden Pkw-Nachfrage in Westeuropa, wodurch die schwache Entwicklung des russischen Pkw-Marktes überkompensiert werden konnte.

In Deutschland verlief die Umsatzentwicklung dagegen etwas verhaltener. Hier stiegen die Erlöse im ersten Quartal 2015 um 5,5 % auf 102,2 (96,9) Mio. Euro. Entsprechend reduzierte sich der Inlandsanteil am Konzernumsatz auf 27,5 % (29,9 %). Die unterdurchschnittliche Entwicklung in Deutschland erklärt sich durch die Tatsache, dass deutsche Hersteller verstärkt dazu übergehen, neue Produktionskapazitäten in den stark wachsenden Schwellenmärkten Asiens sowie in Nordamerika vor Ort aufzubauen.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 1. QUARTAL 2015
 (Vorjahr) in %


Nachdem die Umsätze in der Region „Südamerika und Übrige“ im Vorjahresquartal noch um 24,5 % eingebrochen waren, verzeichnete der ElringKlinger-Konzern in den ersten drei Monaten 2015 einen Umsatzzuwachs von 26,0 % auf 15,5 (12,3) Mio. Euro. Die brasilianische Tochtergesellschaft, die den überwiegenden Teil der Region darstellt, konnte ihren Umsatz trotz eines weiter rückläufigen Marktes steigern, was allerdings hauptsächlich auf höhere Werkzeugerloße zurückzuführen war.

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz des ElringKlinger-Konzerns stieg in Summe auf 72,5 % (70,1 %).

Erstausrüstung bleibt Wachstumstreiber

Die Erstausrüstung bildete in den ersten drei Monaten 2015 unverändert das umsatzstärkste Segment und trug maßgeblich zur Umsatzausweitung des ElringKlinger-Konzerns bei. Die Umsätze stiegen von Januar bis März 2015 um 17,1 % auf 308,9 (263,9) Mio. Euro. Ohne den Konsolidierungseffekt aus der erstmaligen Einbeziehung der M&W hätte der Umsatzzuwachs 15,2 % betragen.

Getragen wurde das Wachstum von der an Dynamik gewinnenden Erholung der europäischen Fahrzeugmärkte und der anhaltend hohen Nachfrage in Nordamerika und Asien. Daneben trugen zahlreiche Produktneuanläufe zu der Umsatzausweitung des Segments bei. Durch die Erweiterung des Produktportfolios nimmt die Anzahl der pro Fahrzeug verbauten ElringKlinger-Teile zu. Das Segment Erstausrüstung profitiert dabei weiterhin von der strukturell wachsenden Nachfrage der Kunden nach Komponenten für Automatikgetriebe, Turboladerdichtungen,

thermisch-akustischen Abschirmteilen und Leichtbaumodulen aus Kunststoff.

Einzelne Geschäftsbereiche verzeichneten einen deutlich überproportionalen Nachfrageanstieg. Dies führte zu notwendigen Sonderschichten und -frachten und bedingte eine um rund 4 Mio. Euro höhere Kostenbasis. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging somit im ersten Quartal 2015 auf 25,6 (31,4) Mio. Euro zurück.

Der Bereich E-Mobility erzielte im Dreimonatszeitraum 2015 erwartungsgemäß noch keinen positiven Ergebnisbeitrag. Der Verlust (EBIT) betrug 1,7 (-2,2) Mio. Euro. Die Umsatzerlöse lagen nahezu auf Vorjahresniveau bei 2,7 (2,6) Mio. Euro. Auch in den ersten Monaten 2015 lief der Absatz von batteriebetriebenen Fahrzeugen sowie von Plug-in-Hybriden schleppend, so dass die Nachfrage noch nicht ausreicht, um die Fixkosten des Bereichs zu decken.

Der Bereich Abgasnachbehandlung (Hug) erzielte im ersten Quartal 2015 Umsätze in Höhe von 12,2 (20,7) Mio. Euro. Das stark projektbezogene Geschäft ist stärkeren Schwankungen ausgesetzt als das Seriengeschäft der Automobilerstausrüstung. So war das Vorjahresvergleichsquartal von der Abrechnung zweier Großaufträge gekennzeichnet. Hug steuerte im Berichtszeitraum, auch aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Franken, keinen Ergebnisbeitrag zum Konzern-EBIT bei.

Hug arbeitet an einer Reihe neuer Projekte, unter anderem an der Zertifizierung von Retrofit-Lösungen für Off-Road-Fahrzeuge und SCR-Dosiersysteme

zur Stickoxidreduzierung für Schiffsmotoren, die mit Blick auf die ab 2016 geltenden IMO-Abgasvorschriften entwickelt wurden. Hinzu kommen Entwicklungsprojekte für Baumaschinen, stationäre Motoren und Abgasreduzierungssysteme für schwerölbetriebene Großschiffe.

Ersatzteilgeschäft mit 5 % Umsatzwachstum

Das Segment Ersatzteile steigerte den Umsatz im ersten Quartal 2015 um 4,6 % auf 34,2 (32,7) Mio. Euro. Bedingt durch die ungleiche wirtschaftliche Situation in den einzelnen Absatzmärkten verlief auch die Geschäftsentwicklung des Segments Ersatzteile regional unterschiedlich.

Die höchsten Wachstumsraten verzeichnete das Ersatzteilgeschäft in Westeuropa, getragen von der konjunkturellen Erholung in Süd- und Westeuropa, wo oftmals aufgeschobene Reparaturarbeiten nachgeholt wurden. In Osteuropa blieb der Umsatz dagegen auf sehr hohem Niveau stabil. Während der russische Markt in Folge des andauernden Ukraine Konflikts und der vom Westen verhängten Sanktionen weiterhin schwierig war, verzeichneten die neuen EU-Länder Umsatzzuwächse. Hier profitierte ElringKlinger ungebrochen von der Zunahme des Bestands an deutschen Fabrikaten im Fahrzeugpark. Trotz des unverändert schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfelds in der Region Nordafrika und Mittlerer Osten konnte das Segment Ersatzteile den Umsatz hier deutlich steigern.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging in den ersten drei Monaten leicht auf 6,5 (6,8) Mio. Euro zurück.

Leichter Umsatzanstieg im Segment Kunststofftechnik

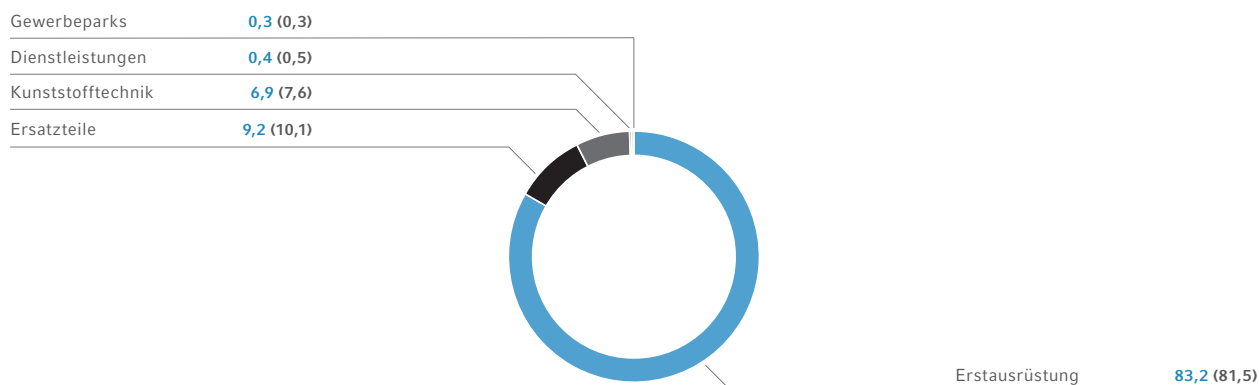
Im Segment Kunststofftechnik entwickelt und produziert ElringKlinger Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE (Polytetrafluorethylen) und beliefert damit neben der Fahrzeugindustrie auch Branchen wie Maschinenbau, Medizintechnik und Telekommunikation.

Im ersten Quartal 2015 verzeichnete das Segment Kunststofftechnik einen Umsatzzuwachs von 4,5 % auf 25,6 (24,5) Mio. Euro. Dieser Anstieg ist auf die zum 1. Oktober 2014 übernommene Polytetra GmbH mit Sitz in Mönchengladbach/Deutschland zurückzuführen, die in den Vorjahreszahlen noch nicht enthalten war. Ohne diesen Konsolidierungseffekt hätten die Segmentumsätze auf Vorjahreshöhe gelegen. Während die Umsätze mit der Automobilindustrie gute Zuwachsraten aufwiesen, zeigte das Geschäft mit den Kunden aus der allgemeinen Industrie nach einem bereits schwachen Jahr 2014 auch in den ersten Monaten 2015 eine verhaltene Entwicklung.

Die Internationalisierung des bisher stark auf Mitteleuropa fokussierten Geschäfts wurde weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang ist auch die erhebliche Ausweitung der Investitionen des Segments Kunststofftechnik im ersten Quartal zu sehen, die sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 3,9 (1,6) Mio. Euro mehr als verdoppelten. Während die chinesische Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. einen zunehmenden Beitrag zum Segmentumsatz beisteuerte, befindet sich ElringKlinger in den USA, dem größten PTFE-Markt der Welt, noch in der Phase der Markterschließung.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN 1. QUARTAL 2015

(Vorjahr) in %



Die für die Marktentwicklung notwendigen Vorlaufkosten, insbesondere für den Vertrieb und die Entwicklung, wirkten sich im ersten Quartal 2015 weiterhin ergebnismindernd aus. Entsprechend reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern des Segments Kunststofftechnik und erreichte 2,5 (3,3) Mio. Euro.

Umsatzbeitrag aus Gewerbeparks stabil

In den ersten drei Monaten 2015 lagen die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung aus den Gewerbeparks in Idstein, Deutschland, und in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, unverändert bei 1,1 (1,1) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern stieg im ersten Quartal leicht auf 0,3 (0,2) Mio. Euro.

Engineering-Dienstleistungen auf Vorjahresniveau

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH bietet im Segment Dienstleistungen Fahrzeugherstellern und anderen Zulieferern Engineering- und Prüfstandleistungen an. Zum Portfolio der Gesellschaft zählen die SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickstoffreduzierung sowie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter. Darüber hinaus erbringt die im Segment Dienstleistungen erfasste ElringKlinger Logistic Service GmbH interne und externe Logistikdienstleistungen im Bereich Sortieren und Verpacken.

Der Umsatz im Segment Dienstleistungen blieb im ersten Quartal 2015 annähernd unverändert bei 1,7 (1,8) Mio. Euro. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern lag im Dreimonatszeitraum auf Vorjahreshöhe und erreichte 0,5 (0,5) Mio. Euro.

Mitarbeiteranzahl nimmt unterproportional zum Umsatz zu

Die deutlich gestiegenen Produktionsvolumen im Konzern bedingten eine Zunahme der Beschäftigtenzahl, welche sich in erster Linie in den produzierenden Bereichen bemerkbar machte.

Zum 31. März 2015 waren für den ElringKlinger-Konzern insgesamt 7.492 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstichtag (6.888) war ein Personal-aufbau um 604 Mitarbeiter bzw. 8,8 % zu verzeichnen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 erfolgte auf Konzern-Ebene eine Erhöhung des Personalstands um 237 Mitarbeiter oder 3,3 %. Durch die Übernahme von M&W kamen 88 Beschäftigte hinzu. Ohne die Akquisition hätte der Anstieg nur 2,1 % betragen und lag damit deutlich unter dem organischen Umsatzwachstums im ersten Quartal 2015 (5,7 %).

Der Großteil des Mitarbeiteraufbaus im ersten Quartal 2015 entfällt auf die ausländischen Tochtergesellschaften, allen voran am chinesischen Standort Changchun sowie in Toluca, Mexiko.

Der Anteil der im Inland beschäftigten Mitarbeiter der ElringKlinger-Gruppe lag zum 31. März 2015 bei 44,7 % (46,0 %). An den deutschen Konzernstandorten waren zum Ende des ersten Quartals 2015 insgesamt 3.351 (3.168) Personen tätig, was einem Zuwachs von 5,8 % gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter bei den internationalen Konzerngesellschaften erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlicher im Vergleich zum Inland und stieg um 11,3 % auf 4.141 (3.720).

Die Tendenz, dass die internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen immer höheren Anteil der Konzernmitarbeiter aufweisen, bestätigte sich im ersten Quartal 2015. 55,3 % (54,0 %) der Belegschaft sind an den Auslandsstandorten des Konzerns beschäftigt.

Bruttomarge sinkt auf 26 %

Die im ersten Quartal 2015 aufgetretenen Belastungsfaktoren, insbesondere der beschriebene Ergebnissrückgang im Segment Erstausrüstung sowie zusätzliche Personalaufwendungen, spiegeln sich in erster Linie in den Umsatzkosten wider. Diese stiegen daher überproportional auf 275,9 (232,8) Mio. Euro. Entsprechend fiel die Bruttomarge in den ersten drei Monaten 2015 auf 25,7 % (28,1 %).

Bei den von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen war vor allem bei Aluminium ein anziehendes Preisniveau zu beobachten. Die Legierungszuschläge für Edelstahl lagen ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau, während die Einkaufspreise für Polyamid-Granulate leicht rückläufig waren.

Die zum 1. Mai 2014 wirksame Lohnerhöhung von 2,2 % sowie die Einmalzahlung im März 2015 in Höhe von 150 Euro je Mitarbeiter jeweils für die in Deutschland beschäftigten tariflichen Konzernmitarbeiter führten im ersten Quartal 2015 zu einem weiteren Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresvergleichsquartal. Zusätzlich verursachte die für das Geschäftsjahr 2014 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik

GmbH und der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 1.600 (1.450) Euro je Mitarbeiter Aufwendungen in Höhe von 5,6 (4,7) Mio. Euro. Diese Zahlung kommt im zweiten Quartal zur Auszahlung, wurde aber bereits im ersten Quartal 2015 aufwandswirksam erfasst und ist im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

In Summe führten die Lohnerhöhung, die Einmalzahlung und die Mitarbeiterbeteiligung zu zusätzlichen Personalaufwendungen von rund 2,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand weiter gesteigert

Für Forschung und Entwicklung wendete der ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal 2015 16,3 (15,5) Mio. Euro auf. Zudem wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1,9 (1,7) Mio. Euro aktiviert, denen Regelabschreibungen in Höhe von 1,8 (1,5) Mio. Euro gegenüberstanden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt aus der Aktivierung ergab sich somit nicht.

Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten wendete ElringKlinger in den ersten drei Monaten insgesamt 18,2 (17,2) Mio. Euro für Entwicklungsprojekte auf. Dies entsprach einer FuE-Quote von 4,9 % (5,3 %).

Für laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte bezog der ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal 2015 1,3 (1,1) Mio. Euro an Fördermitteln der öffentlichen Hand. Den Zuschüssen standen Aufwendungen in entsprechender Höhe für Entwicklung und Musterbau gegenüber.

Zusätzlich zu der Entwicklung neuer Lösungen und Produkte in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen sowie Spezialdichtungen lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf neuen Leichtbauteilen aus Kunststoffen bzw. Organo-Kunststoffen sowie auf Konzepten, die Metallleichtbauweise mit Kunststoffspritzgusskomponenten verbindet. Des Weiteren standen innovative Materialkonzepte für thermisch-akustische Abschirmteile sowie die Entwicklung leistungsfähigerer Substrate zur Dieselpartikel- und Stickoxidreduzierung im Bereich Abgasreinigungstechnologie im Mittelpunkt. Im Bereich E-Mobility konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf weitere Batteriekomponenten wie Zellgehäuseabdeckungen für Lithium-Ionen-Batterien.

Während die Vertriebsaufwendungen mit einem Anstieg von 16,2 % auf 25,8 (22,2) Mio. Euro prozentual nur leicht stärker zulegen als der Umsatz, erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf 18,9 (13,4) Mio. Euro deutlich überproportional. Darin enthalten waren unter anderem zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von M&W.

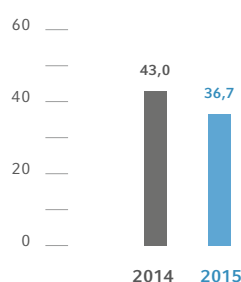
Bereinigtes EBIT vor Kaufpreisallokation bei 37 Mio. Euro

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte in den ersten drei Monaten 2015 insgesamt 56,1 (60,8) Mio. Euro. Dabei stiegen die Abschreibungen auf 20,7 (18,7) Mio. Euro. Darin waren negative Effekte aus den Kaufpreisallokationen aus den Akquisitionen in Höhe von 1,3 Mio. Euro enthalten.

Das Konzern-EBIT lag im ersten Quartal 2015 bei 35,4 (42,1) Mio. Euro. Vor Kaufpreisallokationen (1,3 Mio. Euro) erreichte das EBIT 36,7 (43,0) Mio. Euro und konnte damit nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen.

Wie bereits beschrieben, führte eine unerwartet hohe Nachfrage in einzelnen Geschäftsbereichen zu notwendigen Sonderschichten und -fahrten und bedingte somit eine um 4 Mio. Euro höhere Kostenbasis. Darüber hinaus belastete die sprunghafte Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro.

EBIT* 1. QUARTAL
in Mio. €



* Bereinigt um Einmaleffekte, vor Kaufpreisallokation

Beim Vergleich mit dem Vorjahresquartal ist außerdem wie bereits dargelegt die außerordentlich hohe Vergleichsbasis des Geschäftsbereichs Abgasnachbehandlung (Hug) zu berücksichtigen.

Die EBIT-Marge (vor Kaufpreisallokationen) erreichte demzufolge knapp 10 % (13,3 %). Neben den beschriebenen Entwicklungen im ersten Quartal 2015 wurde die EBIT-Marge weiterhin durch die Vollkonsolidierung der japanischen ElringKlinger Marusan Corporation (rund 0,3 Prozentpunkte) sowie die anhaltend schwache Entwicklung im Bereich E-Mobility (rund 0,6 Prozentpunkte) verwässert. Darüber hinaus fielen Anlaufkosten für den im zweiten Quartal 2015 geplanten Start der Serienproduktion für die neuartigen Polymer-Metall-Hybridbauteile an.

Finanzergebnis von positiven Wechselkurseffekten beeinflusst

Aus der starken Abwertung des Euro gegenüber wesentlichen Konzernwährungen im Vergleich zum Vorjahr resultierten im ersten Quartal 2015 positive Währungskurseffekte aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von per saldo 6,5 (0,1) Mio. Euro. Demgegenüber verschlechterte sich das Zinsergebnis im Berichtsquartal aufgrund der gestiegenen Nettoverschuldung auf minus 3,0 (-2,7) Mio. Euro.

In der Summe ergab sich in den ersten drei Monaten 2015 eine Verbesserung des Finanzergebnisses von minus 2,6 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro.

Aufgrund des Swings im Finanzergebnis fiel der Rückgang beim Ergebnis vor Ertragsteuern auf 38,9 (39,5) Mio. Euro spürbar geringer aus als beim EBIT.

Periodenergebnis nahezu unverändert

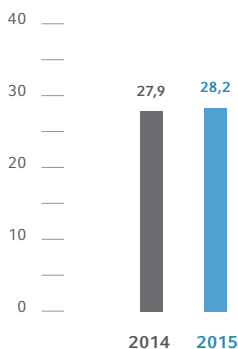
Die Ertragsteueraufwendungen reduzierten sich im ersten Quartal 2015 auf 9,7 (10,2) Mio. Euro. Die Steuerquote des Konzerns fiel entsprechend leicht auf 24,9 % (25,8 %).

Damit lag das Periodenergebnis des ElringKlinger-Konzern im Berichtsquartal mit 29,2 (29,3) Mio. Euro annähernd auf Vorjahreshöhe.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis sanken aufgrund des geringeren Ergebnisbeitrags der Hug-Gruppe auf 1,0 (1,3) Mio. Euro. Der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil stieg folglich um 1,1 % auf 28,2 (27,9) Mio. Euro.

Daraus ergab sich ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie im ersten Quartal 2015 von 0,45 (0,44) Euro. Die Anzahl der ausgegebenen, gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. März 2015 unverändert 63.359.990 Stück.

ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. QUARTAL
in Mio. €



Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum 31. März 2015 mit einer Eigenkapitalquote von 48,9 % und einem positiven operativen Cashflow von 26,7 Mio. Euro unverändert stabil.

Bilanzsumme wächst um 12 %

Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme der ElringKlinger-Gruppe um 12,2 % auf 1.748,2 (1.558,8) Mio. Euro. Neben dem wachstumsbedingten Anstieg der Sachanlagen und des Working Capital trugen hierzu auch die erstmalige Konsolidierung der früheren M&W Manufacturing Company, Inc., Warren/USA (M&W) und insbesondere Währungseffekte bei.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im ersten Quartal 2015 bei 38,1 (29,2) Mio. Euro und übertrafen damit die entsprechenden Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) in Höhe von 20,7 (18,7) Mio. Euro deutlich. Dementsprechend erhöhte sich das Sachanlagevermögen zum 31. März 2015 auf 763,7 Mio. Euro gegenüber einem Stand zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 von 708,0 Mio. Euro.

Prozentual noch stärker fiel die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte aus, die im Vergleich zum 31. Dezember 2014 auf 219,3 (185,3) Mio. Euro anstiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der M&W in den Konsolidierungskreis zurückzuführen, aus der ein Geschäfts- oder Firmenwert von 17,1 Mio. Euro sowie weitere immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation von 8,0 Mio. Euro resultierten.

Insgesamt ergab sich aus der erstmaligen Konsolidierung der M&W eine Zunahme der Bilanzsumme um 38,1 Mio. Euro. Die detaillierten Auswirkungen auf die Konzernbilanz sind im Anhang dargestellt (Anhang, Seite 31).

Aufbau des Working Capital durch Währungseffekte überzeichnet

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nahmen die Vorräte um 34,9 Mio. Euro auf 325,0 (290,1) Mio. Euro zu. Dieser Anstieg beruht maßgeblich auf Währungseffekten in Höhe von 16,0 Mio. Euro, die aus der Abwertung

des Euros gegenüber den wesentlichen Währungen innerhalb des Konzerns resultierten, hauptsächlich dem US-Dollar und dem Schweizer Franken. Zudem ergab sich aus der Erstkonsolidierung der M&W eine Zunahme um 4,8 Mio. Euro.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 eine Zunahme um 52,2 Mio. Euro auf 297,3 Mio. Euro. Dieser Aufbau erklärt sich zum einen durch das übliche saisonale Muster und resultiert aus dem relativ geringen Forderungsbestand zum Jahresende 2014. Zum anderen haben sich auch in dieser Position Währungseffekte mit 16,4 Mio. Euro bestandserhöhend ausgewirkt. Die Erstkonsolidierung der M&W führte zu einem zusätzlichen Anstieg von 4,5 Mio. Euro.

Eigenkapitalquote knapp unter 50 %

Das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe wuchs gegenüber dem 31. Dezember 2014 (775,2 Mio. Euro) um 80,4 Mio. Euro auf 855,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht auf 48,9 % (49,7 %).

Der Anstieg des Eigenkapitals reflektiert die höheren Gewinnrücklagen, die aufgrund des erwirtschafteten Periodenergebnisses um 28,2 Mio. Euro auf 600,4 (572,2) Mio. Euro zunahmen. Zudem ergab sich bei den übrigen Rücklagen ein Swing von minus 10,3 Mio. Euro auf 39,1 Mio. Euro in Folge des Anstiegs der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nettoverschuldung wachstumsbedingt gestiegen

Der Finanzierungsbedarf des Konzerns wurde zum Teil aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und darüber hinaus über Bankkredite und sonstige Darlehen gedeckt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 erhöhten sich die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf insgesamt 467,2 (417,0) Mio. Euro.

Die Nettofinanzverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) des Konzerns belief sich somit zum 31. März 2015 auf 396,3 Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2014 (348,3 Mio. Euro) ergab sich ein Anstieg um 48,0 Mio. Euro. Die erhöhte Nettofinanzverschuldung ist unter anderem auf die Kaufpreiszahlung für die Übernahme von M&W zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. März 2015 auf 99,5 (68,8) Mio. Euro. Der deutliche Anstieg erklärt sich durch den Umsatzanstieg im ersten Quartal sowie durch stichtagsbedingte Effekte, da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2014 saisonüblich niedrig waren.

Die Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 107,3 Mio. Euro zum 31. März 2015 gegenüber 93,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 ist hauptsächlich auf die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH sowie der Elring Klinger Motortechnik GmbH in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. Euro zurückzuführen. Diese wird im zweiten Quartal 2015 ausbezahlt.

Bei den übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

In Summe stieg der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht auf 51,1 % (50,3 %).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf 27 Mio. Euro verbessert

Trotz des leicht rückläufigen Ergebnisses vor Ertragsteuern (38,9 Mio. Euro gegenüber 39,5 Mio. Euro) konnte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Quartal 2015 um 42,0 % auf 26,7 (18,8) Mio. Euro verbessert werden.

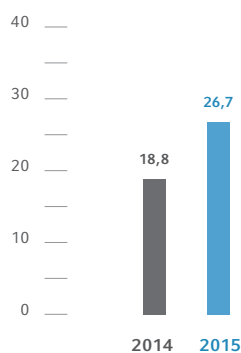
Diese erfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf eine geringere zusätzliche Mittelbindung im Working Capital zurückzuführen. Zwar ergab sich aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Summe ein Mittelabfluss in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Dieser lag aber deutlich unter dem Mittelabfluss im Vorjahr (25,8 Mio. Euro).

Positive Effekte auf den operativen Cashflow ergaben sich zudem aus den um 2,0 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen. Aus der Veränderung der Rückstellungen, die per saldo um 2,2 (minus 1,4) Mio. Euro erhöht wurden, ergab sich ebenfalls ein positiver Effekt auf den operativen Cashflow.

Demgegenüber führte die Bereinigung um sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge im ersten Quartal 2015 zu einer Reduzierung des operativen Cashflows um 14,2 (0,1) Mio. Euro. Diese Position enthält die positiven Währungseffekte des Berichtsquartals.

Bei den übrigen Positionen, die zur indirekten Ermittlung des operativen Cashflows herangezogen werden, ergaben sich keine nennenswerten Besonderheiten.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. QUARTAL
in Mio. €



Auszahlungen für Investitionen weiter gesteigert

Im ersten Quartal 2015 beliefen sich die Investitionen des ElringKlinger-Konzerns in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auf 38,1 (29,2) Mio. Euro. Die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Konzernumsatz) lag bei 10,3 % (9,0 %) und damit noch leicht oberhalb der geplanten Bandbreite von 7 bis 9 %. Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei den ausländischen Tochtergesellschaften und hier vor allem in Asien.

Am Standort in Suzhou, China, wurden der Neubau eines Werks und die Anschaffung zusätzlicher Produktionsanlagen weiter vorangetrieben. Auch am zweiten chinesischen Standort in Changchun wurden Investitionen für den Kapazitätsausbau getätigt, unter anderem in Gebäudeerweiterungen und in Stanzanlagen. Bei der Tochtergesellschaft in Indien betrafen die Investitionen im Berichtsquartal im Wesentlichen neue Produktionsanlagen für den Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen.

Bei der ElringKlinger Canada Inc., Leamington/Kanada, lag der Fokus der Investitionstätigkeit weiterhin auf der Vorbereitung des bevorstehenden Produktneuanlaufs von Leichtbauteilen in Polymer-Metall-Hybridtechnologie. Am US-Standort in Buford erstreckten sich die Kapazitätserweiterungen im Wesentlichen auf die Anschaffung einer neuen Servo-Pressen.

Die Investitionen in Deutschland betrafen unter anderem die Erweiterung der Produktionskapazitäten bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen. Zudem flossen weitere Mittel in den Bau eines Lagers, eines neuen Verwaltungsgebäudes und einer Produktionshalle am Standort der ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen. Am Standort der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms wurden darüber hinaus eine Reihe neuer Anlagen angeschafft, unter anderem Montage- und Prüfanlagen, Servo-Pressen und Spritzgussmaschinen.

Die Kaufpreiszahlung für die Übernahme von 100 % der Anteile an dem US-Automobilzulieferer M&W Manufacturing Co., Michigan – jetzt ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. – führte im ersten Quartal 2015 zu Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen – abzüglich Zahlungsmitteln – in Höhe von 24,2 (0) Mio. Euro.

In Summe betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit minus 62,1 (-29,1) Mio. Euro.

Der operative freie Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) lag mit minus 11,2 (-10,3) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresbetrag.

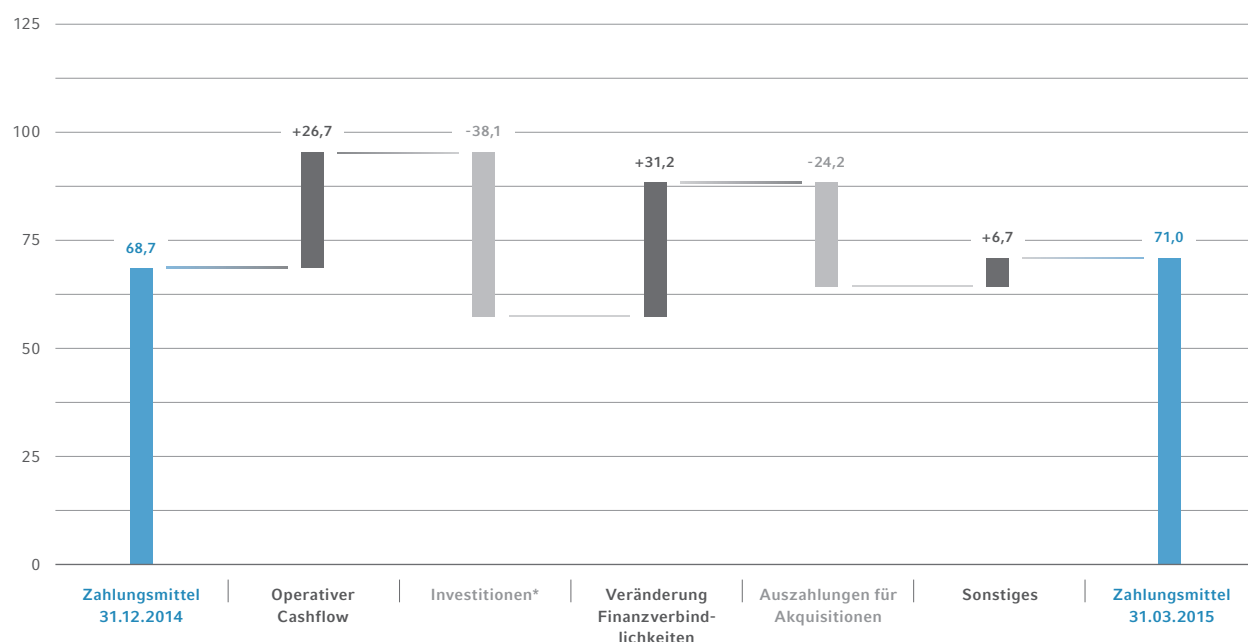
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 31 Mio. Euro

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit und der Übernahme von M&W nahm die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2015 per saldo Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 31,2 (7,7) Mio. Euro auf. Während aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten Zuflüsse von 55,0 (17,2) Mio. Euro zu verzeichnen waren, ergaben sich aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten Auszahlungen von 23,8 (9,5) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des Konzerns beliefen sich zum Ende des ersten Quartals 2015 auf 71,0 Mio. Euro nach 68,7 Mio. Euro zum Jahresende 2014.

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSMITTEL 1. QUARTAL 2015

in Mio. €



* Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im ersten Quartal 2015 keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2014 des ElringKlinger-Konzerns (Seite 90ff.) ergeben.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefähr-

dend auf den Konzern wirken könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2014 ist auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2014/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft: Industrieländer lösen Schwellenländer ab, Risiken bleiben

Nach jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich die globale Erholung der Weltwirtschaft 2015 mit weiterhin moderatem Tempo fortsetzen. Der Aufschwung wird allerdings als unausgewogen und nach wie vor mit Risiken behaftet gesehen. Die im April 2015 veröffentlichten Prognosen des IWF zur globalen Wirtschaftsleistung 2015 insgesamt blieben gegenüber den Vorhersagen vom Januar unverändert, wobei sich das Wachstum aber weniger auf die Schwellenländer, sondern in zunehmendem Maße auf die Industrieländer stützen soll.

Eurozone gewinnt an Fahrt

Die europäische Wirtschaft wird durch den Ölpreisverfall, die ultralockere Geldpolitik und den schwachen Euro, der die Exporte in Nicht-Euro-Länder begünstigt, unterstützt. Gleichzeitig dämpfen speziell im Euroraum noch Altlasten aus der Finanzkrise, wie die teilweise hohe öffentliche und private Verschuldung, die Wachstumsraten. Dementsprechend fallen die wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Euroländer unterschiedlich aus. Deutschland sowie einige weitere Länder wie Spanien dürften weiterhin den Takt angeben und den im ersten Quartal 2015 begonnenen Wachstumsschub der Eurozone stützen.

US-Konjunktur expandiert weiter

Die wirtschaftliche Entwicklung der weltgrößten Volkswirtschaft USA zieht nach einem bereits im Vorjahr soliden Wachstum weiter an. Auch hier liefert der niedrige Ölpreis einen positiven Beitrag. Zusätzlich profitiert die US-Wirtschaft von hohen Konsumausgaben und einer vergleichsweise weniger restriktiven Haushaltspolitik.

Brasilien und Russland bleiben auch 2015 Sorgenkinder

Mit Risiken behaftet stellt sich die Situation der Schwellen- und Entwicklungsländer dar. Speziell ölexportierende Länder wie Russland und Brasilien werden zusätzlich zu den schwierigen politischen und binnenwirtschaftlichen Problemen vom Ölpreisverfall belastet.

„Developing Asia“ bleibt stärkste Wachstumsregion

Die Aussichten für Asien bleiben insgesamt positiv. Allerdings wird für China eine weitere Wachstumsabschwächung, wenngleich auf hohem Niveau, gesehen. Indiens Wirtschaft dagegen wird an Dynamik weiter zunehmen. Japans Konjunktur sollte, nach einem Jahr der Stagnation 2014, im laufenden Jahr zu leichtem Wachstum zurückkehren.

WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung zum Vorjahr in %	2014	Prognose 2015	Prognose 2016
Welt	3,4	3,5	3,8
Deutschland	1,6	1,6	1,7
Eurozone	0,9	1,5	1,6
USA	2,4	3,1	3,1
Brasilien	0,1	-1,0	1,0
China	7,4	6,8	6,3
Indien	7,2	7,5	7,5
ASEAN-5	4,6	5,2	5,3
Japan	-0,1	1,0	1,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds (April 2015)

Expansion der Weltfahrzeugmärkte auf moderatem Kurs

Der intakte Aufwärtstrend des weltweiten Fahrzeugmarkts wird sich 2015 voraussichtlich mit einer neuen Höchstmarke fortsetzen. Die wesentlichen Wachstumsimpulse werden dabei in Asien und Nordamerika gesehen, auch wenn die hohen Zuwachsraten der vergangenen Jahre 2015 nicht mehr erreicht werden dürften. Nach aktuellen Schätzungen soll der weltweite Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2015 um 2 % bis 4 % zulegen. Für die weltweite Pkw-Produktion ist von einem Anstieg in ähnlicher Größenordnung auszugehen.

Der ElringKlinger-Konzern hat in seiner Planung für 2015 ein Wachstum der weltweiten Automobilproduktion von rund 2 % unterstellt.

Nachdem sich der westeuropäische Absatzmarkt im ersten Quartal 2015 mit einem Plus von rund 9 % und dem besten März-Ergebnis seit fünf Jahren präsentierte, ist davon auszugehen, dass die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf besser als noch zu Jahresbeginn erwartet ausfallen dürfte. Nach aktuellen Schätzungen wird für 2015 mit einem Plus im niedrigen einstelligen Prozentbereich gerechnet. Trotz der vorhandenen wirtschaftlichen Probleme in einigen Ländern zeigt das Verbrauchervertrauen in den fünf großen Automobilmärkten inzwischen deutlich nach oben. Der deutsche Pkw-Markt soll leicht unterdurchschnittlich wachsen. Die Auftragseingänge der deutschen Automobilhersteller deuten auf eine hohe Exportnachfrage

hin, die zudem vom schwachen Euro Rückenwind erhält. Dementsprechend wird die inländische Pkw-Produktion profitieren, allerdings gehen die deutschen Hersteller verstärkt dazu über, Fahrzeuge und Motoren vor Ort in Asien und Nordamerika zu produzieren.

Nach einem kräftigen Plus bei den Absatzzahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA im Jahr 2014 wurde dort mit 16,4 Millionen Einheiten das Vorkrisenniveau von 2007 wieder erreicht. Für 2015 ist davon auszugehen, dass das Wachstum etwas verhaltener wird. Dieser Trend hat sich im ersten Quartal bereits gezeigt. Angesichts der guten Konjunktur und Beschäftigungssituation sowie unterstützt durch die niedrigen Ölpreise ist der Aufwärtstrend aber weiter intakt. ElringKlinger erwartet für den US-Markt weiter leichte Zuwächse.

Die Aussichten für Brasilien – dem wichtigsten Fahrzeugeinzelnmarkt in Südamerika – bleiben dagegen unsicher. Nach den starken Einbrüchen 2014 und im ersten Quartal 2015 ist für das Gesamtjahr noch nicht mit einer durchgreifenden Stabilisierung zu rechnen.

Asien bleibt der Wachstumsmotor der globalen Automobilindustrie, allen voran China. Zwar gehen die Prognosen für 2015 von einer leichten Abschwächung der Nachfragedynamik im Reich der Mitte aus, seine Position als führender Einzelmarkt der Welt wird China 2015 aber weiter ausbauen können. Für China erwartet ElringKlinger ein abgeschwächtes Plus von 5 % bis 8 % bei den Pkw-Verkaufszahlen.

Auch der indische Fahrzeugmarkt sollte 2015 den 2014 begonnenen Wachstumstrend fortsetzen können. Der japanische Pkw-Markt dagegen wird 2015 voraussichtlich rückläufig sein, nachdem er 2014 aufgrund von steuerbedingten Vorzieheffekten noch mit einem Plus abschließen konnte.

Nordamerika wird auch 2015 das Zugferd im weltweiten Nfz-Markt bleiben

Nach dem schwierigen Jahresverlauf 2014 wird für 2015 mit einer leichten Belebung der Lkw-Nachfrage in Europa gerechnet. Die allmählich einsetzende konjunkturelle Erholung in Westeuropa sollte sich positiv auswirken. Bei den Lkw-Neuzulassungen wird demnach ein moderater Zuwachs um 2 bis 3 % erwartet. Die Entwicklung der Lkw-Verkäufe in Russland dürfte dagegen auf absehbare Zeit schwer einschätzbar und auch 2015 ein Risikofaktor bleiben.

Global gesehen konzentrieren sich die wesentlichen Wachstumsimpulse für die Nfz-Industrie auch 2015 auf Nordamerika. Nach einem Plus von rund 17 % im Jahr 2014 wird sich das Wachstum 2015 aber verlangsamen.

Wesentlich zurückhaltender fällt der Ausblick auf die Entwicklung der Lkw-Nachfrage in Brasilien aus. Aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftsentwicklung ist davon auszugehen, dass die Absatzzahlen 2015 weiter deutlich abrutschen werden und vor der zweiten Jahreshälfte 2015 keine Besserung eintreten wird.

Von einem Anstieg der Lkw-Produktionszahlen in den Triade-Märkten wird ElringKlinger unmittelbar profitieren können. Da der Umsatz je Fahrzeug mit der 2014

erfolgten Einführung der Euro-VI-Modelle durch zusätzliche Leichtbau-Kunststoffgehäusemodule zumeist höher ausfällt, erwartet ElringKlinger im Geschäft mit Lkw-Komponenten in den kommenden Jahren überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten.

Ausblick Unternehmen

Auftragseingang 23 % im Plus

ElringKlinger geht für 2015 und 2016 von weiterem organischen Umsatzwachstum aus. Diese Zielsetzung wird durch eine solide Auftragslage untermauert.

Der Auftragseingang entwickelte sich im ersten Quartal 2015 erfreulich. Er stieg um 25,0 % auf 414,0 (331,2) Mio. Euro. Organisch, d.h. unter Herausrechnung der früheren M&W, erhöhte sich der Auftragseingang um 22,9 % auf 407,1 Mio. Euro. Der Auftragsbestand zum 31. März 2015 betrug somit 730,8 (602,6) Mio. Euro.

Ausblick 2015: EBIT bei rund 165 Mio. Euro erwartet

ElringKlinger geht davon aus, dass die weltweite Automobilproduktion im Jahr 2015 um rund 2 % anziehen wird. Auf dieser Basis plant der Konzern mit einem organischen Umsatzwachstum von 5 bis 7 %. Zusätzlich wird die Konsolidierung der ElringKlinger Automotive Manufacturing (M&W) im Gesamtjahr rund 30 Mio. Euro zum Konzernumsatz beisteuern. Die Einbeziehung der M&W wird sich im Gesamtjahr 2015 voraussichtlich leicht verwässernd auf die Konzern-EBIT-Marge auswirken.

Bedingt durch die aktuelle Nachfragesituation und die noch ungenügende Auslastung der Fertigungslinien wird im Bereich E-Mobility für 2015 keine grundlegende Verbesserung der Ertragslage erwartet. Angesichts der stark gefallen Kraftstoffpreise sind die Kaufanreize für Plug-in-Hybride und reine Elektrofahrzeuge im Vergleich zu klassischen Verbrennungsmotoren geringer geworden. Das Unternehmen steuert mit Strukturmaßnahmen zur Kostensenkung gegen. Mittelfristig sollen die Produktabrufe steigen und zu einer Verbesserung der Ertragssituation beitragen. Der Bereich E-Mobility wird die Konzern-EBIT-Marge daher auch 2015 noch belasten.

Die Vollkonsolidierung der japanischen Tochtergesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation wird sich 2015 ebenfalls noch leicht senkend auf die EBIT-Marge auswirken (ca. 0,3 Prozentpunkte).

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2015 hat ElringKlinger bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ergebnissituation zu optimieren. Der außerordentliche Nachfrageanstieg in einzelnen Geschäftsbereichen hatte zu notwendigen Sonderschichten und -frachten geführt und damit die Kostenbasis überproportional erhöht.

Um den Kostensteigerungen aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro entgegen zu wirken, prüft ElringKlinger die Verlagerung weiterer Produktionsumfänge in den Euroraum.

In Summe geht der Konzern von einer Ergebnisverbesserung in der zweiten Jahreshälfte 2015 aus. Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT vor Kaufpreisallokationen wird im Gesamtjahr 2015 bei rund 165 Mio. Euro gesehen (vorher: 170 bis 180 Mio. Euro).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode haben sich keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Dettingen/Erms, den 6. Mai 2015
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Aktienmärkte im ersten Quartal 2015 deutlich im Aufschwung

Begünstigt durch das im Januar 2015 beschlossene, groß angelegte Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank, gepaart mit verbesserten Konjunkturdaten im Euroraum, kam es auf den europäischen Aktienmärkten zu einem deutlichen Aufschwung im ersten Quartal 2015. Die Indizes trotzten auch negativen Schlagzeilen der Griechenland-Krise und des Ukraine-Konflikts und setzten ihren Höhenflug unbeeindruckt fort.

Nachdem der deutsche Leitindex DAX das Börsenjahr 2014 mit einem moderaten Kursanstieg von 2,7 % abgeschlossen hatte, befindet er sich seit Jahresbeginn 2015 auf Rekordfahrt und notierte zum Ende des ersten Quartals 2015 um 22 % höher bei 11.966 Punkten.

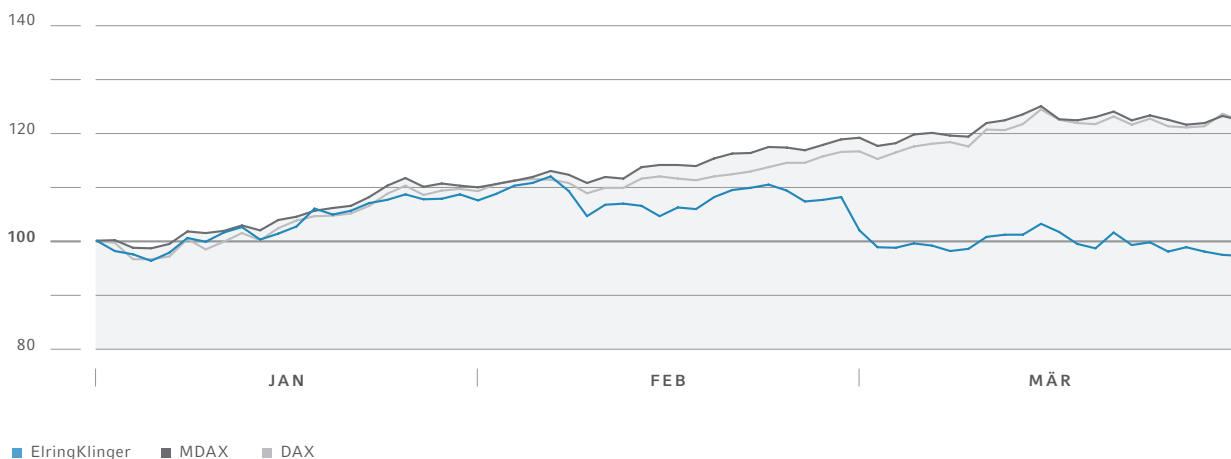
Der MDAX entwickelte sich auf ähnlich hohem Niveau und verbuchte im selben Zeitraum einen Kursanstieg von 22,1 % auf 20.685 Punkte.

ElringKlinger-Aktie entwickelt sich seitwärts

Die Aktie der ElringKlinger AG hatte im vierten Quartal 2014 mit einem Kursplus von 22,8 % deutlich stärker zugelegt als die Indizes DAX und MDAX. Zu Beginn des Jahres 2015 stieg der Wert um weitere 12 % und erreichte das bisherige Jahreshoch bei 32,18 Euro. Gewinnmitnahmen im Zuge der Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 ließen den Aktienkurs in der Folge zurückgehen. Im März tendierte der Wert dann weitgehend seitwärts. Das erste Quartal 2015 beendete die ElringKlinger-Notierung mit einem leichten Kursrückgang von 2,8 % bei 27,99 Euro.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2015

im Vergleich zu den Indizes MDAX und DAX



Handelsvolumen im ersten Quartal übertrifft Vorjahreswert erheblich

Die Handelsvolumina in deutschen Aktien an den inländischen Börsenplätzen haben im ersten Quartal 2015 spürbar angezogen. Deutlich zulegen konnte in den ersten drei Monaten 2015 auch das durchschnittliche Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres stieg es auf

154.200 (126.700) börsentäglich gehandelte Stücke an. Gemessen in Euro erhöhte sich der Tagesumsatz in der ElringKlinger-Aktie um 29,1 % auf 4.580.800 (3.548.500) Euro. Für institutionelle Anleger bietet die ElringKlinger-Aktie damit weiterhin eine ausreichend hohe Liquidität, um auch größere Stückzahlen zu handeln.

Beachtliche Resonanz auf Kapitalmarkt-kommunikation

Zur Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2014 fanden am 31. März 2015 die Bilanzpressekonferenz der ElringKlinger AG in Stuttgart und daran anschließend die Analysten- und Investorenkonferenz in Frankfurt am Main statt. Der Vorstand präsentierte die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres und gab einen Ausblick auf das angelaufene Geschäftsjahr 2015. Im Mittelpunkt des Interesses standen der für das zweite Quartal vorgesehene Beginn der Serienproduktion von Frontend- und Cockpit-Trägern im Bereich Leichtbautechnologie, die Beiträge zur Effizienzsteigerung im Verbrennungsmotor ebenso wie die Nachfrageentwicklung im Bereich E-Mobility. Beide Veranstaltungen stießen wie schon in den Vorjahren auf hohes Interesse bei den Journalisten und Kapitalmarktvertretern.

Hauptversammlung 2015: Regeldividende soll um 10 % steigen

Die ElringKlinger AG wird im Rahmen ihrer nachhaltigen und an der Ergebnisentwicklung ausgerichteten Dividendenpolitik die Anteilseigner auch für das Geschäftsjahr 2014 angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die Regeldividende soll zum sechsten Mal in Folge steigen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 auf 0,55 (0,50) Euro je Aktie zu erhöhen. Die vorgesehene Ausschüttungssumme beläuft sich damit auf 34,8 (31,7) Mio. Euro.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	32,18	32,60
Tiefstkurs	27,73	25,23
Stichtagskurs 31.03.	27,99	28,61
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	154.200	126.700
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	4.580.800	3.548.500
Marktkapitalisierung zum 31.03. (in Mio. EUR)	1.773,4	1.812,7

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2015

in Tausend €

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Umsatzerlöse	371.410	323.995
Umsatzkosten	-275.851	-232.784
Bruttoergebnis vom Umsatz	95.559	91.211
Vertriebskosten	-25.752	-22.231
Allgemeine Verwaltungskosten	-18.902	-13.434
Forschungs- und Entwicklungskosten	-16.337	-15.501
Sonstige betriebliche Erträge	3.136	3.408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.343	-1.353
Operatives Ergebnis	35.361	42.100
Finanzerträge	14.120	2.359
Finanzaufwendungen	-10.605	-4.989
Finanzergebnis	3.515	-2.630
Ergebnis vor Ertragsteuern	38.876	39.470
Ertragsteueraufwendungen	-9.675	-10.198
Periodenergebnis	29.201	29.272
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	997	1.333
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	28.204	27.939
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,45	0,44

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2015

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Periodenergebnis	29.201	29.272
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	51.194	- 234
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	51.194	- 234
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	51.194	- 234
Gesamtergebnis	80.395	29.038
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	2.824	721
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	77.571	28.317

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. März 2015

<i>in Tausend €</i>	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	219.260	185.343	176.358
Sachanlagen	763.714	707.980	623.576
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.038	11.712	12.341
Finanzielle Vermögenswerte	1.753	1.728	2.039
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	1.556	1.553	2.196
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.134	6.568	3.280
Latente Steueransprüche	9.947	8.782	11.216
Langfristige Vermögenswerte	1.014.402	923.666	831.006
Vorräte	324.973	290.098	267.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	297.266	245.084	240.489
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	5.073	4.294	4.454
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35.466	26.944	43.945
Zahlungsmittel und Äquivalente	70.972	68.733	60.180
Kurzfristige Vermögenswerte	733.750	635.153	616.176
	1.748.152	1.558.819	1.447.182

<i>in Tausend €</i>	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2014
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	600.409	572.205	526.070
Übrige Rücklagen	39.084	-10.283	-5.519
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	821.091	743.520	702.149
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	34.498	31.674	28.228
Eigenkapital	855.589	775.194	730.377
Rückstellungen für Pensionen	126.545	124.090	92.972
Langfristige Rückstellungen	17.147	16.638	10.404
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	289.290	268.508	233.092
Latente Steuerschulden	28.236	23.930	32.700
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.001	6.219	5.150
Langfristige Verbindlichkeiten	467.219	439.385	374.318
Kurzfristige Rückstellungen	19.264	16.469	18.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.462	68.753	77.070
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	177.944	148.532	133.405
Steuerschulden	21.393	16.773	15.148
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107.281	93.713	98.467
Kurzfristige Verbindlichkeiten	425.344	344.240	342.487
	1.748.152	1.558.819	1.447.182

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2015

<i>in Tausend €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen
Stand am 31.12.2013	63.360	118.238	498.131
Gesamtergebnis			27.939
Periodenergebnis			27.939
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2014	63.360	118.238	526.070
Stand am 31.12.2014	63.360	118.238	572.205
Gesamtergebnis			28.204
Periodenergebnis			28.204
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2015	63.360	118.238	600.409

Übrige Rücklagen

Versicherungsmath. Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, netto	Eigenkapital-Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	Den Aktionären der EiringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
- 15.989	2.033	8.059	673.832	27.507	701.339
		378	28.317	721	29.038
			27.939	1.333	29.272
		378	378	- 612	- 234
- 15.989	2.033	8.437	702.149	721	702.870
- 37.349	2.033	25.033	743.520	31.674	775.194
		49.367	77.571	2.824	80.395
			28.204	997	29.201
		49.367	49.367	1.827	51.194
- 37.349	2.033	74.400	821.091	34.498	855.589

Konzern-Kapitalflussrechnung

der EringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2015

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	38.876	39.470
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	20.718	18.692
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	2.959	2.719
Veränderung der Rückstellungen	2.169	-1.362
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-4	77
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-51.555	-46.713
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41.519	20.919
Gezahlte Ertragsteuern	-11.653	-13.133
Gezahlte Zinsen	-2.186	-1.880
Erhaltene Zinsen	39	71
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-14.167	-69
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	26.715	18.791
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88	143
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	9	151
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.864	-2.303
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-35.226	-26.879
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-3	-213
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	-24.151	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62.147	-29.101
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	54.996	17.179
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-23.761	-9.496
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	31.235	7.683
Zahlungswirksame Veränderung	-4.197	-2.627
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	6.436	-142
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	68.733	62.949
Zahlungsmittel am Ende der Periode	70.972	60.180

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Deutschland	102.247	96.901
Übriges Europa	119.603	108.465
NAFTA	70.173	52.725
Asien-Pazifik	63.914	53.579
Südamerika und Übrige	15.473	12.325
Konzern	371.410	323.995

Segmentberichterstattung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2015

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatz extern	308.870	263.934	34.180	32.671	25.558	24.488
Intersegmenterlöse	6.199	6.279	73	65	253	26
Segmenterlöse	315.069	270.213	34.253	32.736	25.811	24.514
EBIT¹	25.631	31.405	6.510	6.795	2.501	3.267
+ Zinserträge	66	87	15	8	60	108
- Zinsaufwendungen	-2.699	-2.464	-303	-303	-99	-145
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.419	29.011	6.247	6.569	2.635	3.210
Abschreibungen ²	-18.663	-16.968	-447	-380	-1.199	-946
Investitionen ³	30.633	27.060	742	423	3.907	1.573

¹ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	1.108	1.084	1.694	1.818	0	0	371.410	323.995
	58	58	1.214	1.074	-7.797	-7.502	0	0
	1.166	1.142	2.908	2.892	-7.797	-7.502	371.410	323.995
	265	168	454	465			35.361	42.100
	10	4	9	6	-121	-142	39	71
	-12	-13	-6	-7	121	142	-2.998	-2.790
	118	216	457	464			38.876	39.470
	-98	-97	-311	-301			-20.718	-18.692
	43	6	2.765	120			38.090	29.182

Erläuternde Angaben für das erste Quartal 2015

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2015 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 31. März 2015 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 6. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2015 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von acht inländischen und 31 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmenszukäufe

Mit Wirkung zum 14. Februar 2015 hat die ElringKlinger AG 100 % der Anteile an der US-Gesellschaft M&W Manufacturing Co. mit Sitz in Warren,

Michigan, USA erworben. Im Anschluss wurde die M&W Manufacturing Co. in ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc./USA umfirmiert.

Mit dem Zukauf stärkt der Geschäftsbereich Spezialdichtungen die geografische Aufstellung in Nordamerika und die Produktpräsenz im US-Markt. Im Verbund mit dem US-Marktführer M&W avanciert ElringKlinger zum führenden Anbieter bei Getriebesteuerplatten. Neben Nordamerika beliefert M&W von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 24.276 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang TEUR 253 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 2.757) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 8.016) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 17.122 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 31. März 2015 den Umsatz des Konzerns um TEUR 4.936 und das Ergebnis vor Steuer um TEUR 584 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 vollzogen worden, hätte die ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. mit TEUR 9.058 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.482 erhöht.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	–	8.016	8.016
Sachanlagen	3.294	–	3.294
Vorräte	4.795	–	4.795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.500	–	4.500
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	259	–	259
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125	–	125
Summe Vermögenswerte	12.973	8.016	20.989
Langfristige Rückstellungen	104	–	104
Latente Steuerschulden	772	2.757	3.529
Kurzfristige Rückstellungen	229	–	229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.530	–	4.530
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.715	–	4.715
Steuerschulden	56	–	56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	672	–	672
Summe Schulden	11.078	2.757	13.835
Netto Vermögenswert	1.895	5.259	7.154
Firmenwert			17.122
Kaufpreis			24.276

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden sind vorläufig. Eine endgültige Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wird erwartet.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.03.2015	Stichtagskurs 31.12.2014	Durch- schnittskurs Jan.–März 2015	Durch- schnittskurs Jan.–Dez. 2014
US-Dollar (USA)	USD	1,07590	1,21410	1,11013	1,32108
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,72730	0,77890	0,73540	0,80310
Franken (Schweiz)	CHF	1,04630	1,20240	1,05223	1,21274
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,37380	1,40630	1,40187	1,46358
Real (Brasilien)	BRL	3,49580	3,22070	3,25503	3,10933
Peso (Mexiko)	MXN	16,51240	17,86790	16,74097	17,64530
RMB (China)	CNY	6,67100	7,53580	6,92780	8,15428
WON (Südkorea)	KRW	1.192,58000	1.324,80000	1.225,09333	1.392,14250
Rand (Südafrika)	ZAR	13,13240	14,03530	13,10120	14,34063
Yen (Japan)	JPY	128,95000	145,23000	132,02667	140,50250
Forint (Ungarn)	HUF	299,43000	315,54000	304,83000	309,98250
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,81310	2,83200	2,80033	2,89420
Leu (Rumänien)	RON	4,40980	4,48280	4,43103	4,43848
Indische Rupie (Indien)	INR	67,27380	76,71900	68,95643	80,70096
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	14.053,78000	15.076,10000	14.317,28000	15.681,55750
Bath (Thailand)	THB	35,01800	39,91000	36,13633	42,98783

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen,

die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.03.2015									
Kredite und Forderungen	70.972	297.266	5.578	0	0	0	78	78	373.894
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.444	1.452	0	0	1.444
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	1	0	0	0	0	1
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	217	217	14	14	231
Gesamt	70.972	297.266	5.578	1	1.661	1.669	92	92	375.570
per 31.12.2014									
Kredite und Forderungen	68.733	245.084	945	0	0	0	76	76	314.838
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.444	1.448	0	0	1.444
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	29	0	0	0	0	29
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	194	194	14	14	208
Gesamt	68.733	245.084	945	29	1.638	1.642	90	90	316.519

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Finanzierungsleasing		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.03.2015										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.227	177.944	99.462	0	0	289.033	305.931	256	275	617.922
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	314	314	0	0	0	0	314
per 31.12.2014										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	47.989	148.532	68.753	0	0	268.263	266.098	245	257	533.782
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	140	140	0	0	0	0	140

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung

der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.699.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. März 2015:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2015			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	217	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	14	0	0
Derivate*	0	1	0
Gesamt	231	1	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	314	0
Gesamt	0	314	0
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	194	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	14	0	0
Derivate*	0	29	0
Gesamt	208	29	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	140	0
Gesamt	0	140	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.03.2015:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2015			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.452	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	78
Gesamt	1.452	0	78
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	275
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	305.931	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.987
Gesamt	0	305.931	37.262
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.448	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	76
Gesamt	1.448	0	76
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	257
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	266.098	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.987
Gesamt	0	266.098	37.244

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1:** Bewertung anhand von Marktpreisen;
- Stufe 2:** Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3:** Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2014 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten drei Monaten 2015 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten drei Monaten 2015 um TEUR 1.302. Die Zuwendungen wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlusstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

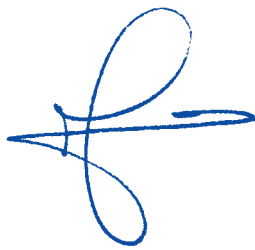
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 6. Mai 2015

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Karl Schmauder

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Sabrina Haufler
Fon +49 (0)71 23/724-137
Fax +49 (0)71 23/724-85 137
sabrina.haufler@elringklinger.com

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral hergestellt. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen, die durch die Produktion entstanden sind, über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden.



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 6. Mai 2015 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Termine

2015

Finanzkalender

- 13.05.2015** 110. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, 10.00 Uhr
- 05.08.2015** Zwischenbericht zum zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2015
- 09.11.2015** Zwischenbericht zum dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2015
- 31.05.2016** 111. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart

Messen und Ausstellungen 2015

- 20. – 22.05.** Automotive Engineering Exposition, Yokohama, Japan
- 02. – 05.06.** Nor-Shipping, Oslo, Norwegen
- 09. – 11.06.** POWER-GEN EUROPE, Amsterdam, Niederlande
- 15. – 19.06.**ACHEMA, Frankfurt/Main
- 16. – 17.06.** Internationaler VDI-Kongress „Getriebe in Fahrzeugen“, Friedrichshafen
- 06. – 07.07.** Zulieferer Innovativ „universum auto – zukunft gestalten“, München
- 28.08. – 06.09.** CARAVAN SALON, Düsseldorf
- 15. – 27.09.** IAA Internationale Automobil-Ausstellung – Pkw, Frankfurt/Main
- 23. – 26.09.** Monaco Yacht Show, Monaco
- 05. – 07.10.** Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik, Aachen
- 12. – 14.10.** WORLD OF ENERGY SOLUTIONS, Stuttgart
- 13. – 17.10.** Equip Auto, Paris, Frankreich
- 13. – 17.10.** Fakuma – Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung, Friedrichshafen
- 04. – 06.11.** Aachener Kolloquium China Fahrzeug- und Motorentechnik, Peking, China
- 08. – 09.12.** Internationales CTI Symposium – Fahrzeuggetriebe, HEV- und EV-Antriebe, Berlin
- 08. – 10.12.** POWER-GEN USA, Las Vegas, USA

Für weitere Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:
www.elringklinger.de/de/presse-events
www.hug-eng.ch/messen.html



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms